

Programm *Juni / Juli 2016*

Paul Böhme

Alles nur geliebt



Robert Schumann

ROBERTSCHUMANN

HOCHSCHULE

DÜSSELDORF



Paul Böhme

Alles nur geliehen

Teure Instrumente verschwinden häufig als Geldanlage im Tresor. Die *Deutsche Stiftung Musikleben* will das verhindern. Sie verleiht wertvolle Klangkörper, vor allem Geigen, Bratschen und Violoncelli, an junge Spitzenmusiker. Dafür veranstaltet die Stiftung jedes Jahr einen Wettbewerb. Vor anderthalb Jahren durfte *Paul Böhme* vorspielen. Monate lang hatte sich der Student von *Prof. Gotthard Popp* vorbereitet. Sein umfangreicher Vortrag überzeugte schließlich die fünfköpfige Jury in Hamburg und *Böhme* bekam bei der feierlichen Preisverleihung einen schwarzen Kasten in die Hand gedrückt.

Der 19-Jährige fuhr noch am Abend mit dem Zug in seine Heimatstadt Dortmund. Als er den Kasten am nächsten Morgen öffnete, bekam er einen gewaltigen Schreck. Das Violoncello von *Leonidas Rafaelian* aus Cremona war kaputt. In der Zarge des gerade mal neun Jahre alten Instrumentes war ein Riss, knapp fünf Zentimeter lang. Paul konnte nichts dafür und stürzte sich ans Telefon. Schließlich erklärte sich die Stiftung bereit, das Instrument im Wert eines gehobenen Mittelklassewagens bei einem Geigenbauer reparieren zu lassen.

Das Cello hat jetzt einen dezenten Flecken. Das ist nicht weiter schlimm. Schließlich haben wertvolle Instrumente immer Ecken, Kanten und manchmal auch Macken. Die Diven sind nicht unbedingt einfach zu spielen. Manchmal können sie rau und ungehobelt klingen. Doch mit jeder Stunde, die *Böhme* mit dem Cello verbringt, entwickelt sich der Klang. „Das Cello hat ein enormes Potential“, sagt er. „Es ist sehr variabel. Ein unglaubliches Instrument.“

Edle Hölzer als Geldanlage

Um das Cello ein weiteres Jahr spielen zu können, musste *Böhme* im Februar 2016 erneut bei der *Stiftung Musikleben* vorspielen. Die jährlichen Wettbewerbe seien nervig, sagt er. Aber die Nachfrage ist immens. „Wir suchen dringend gute Instrumente“, sagt *Stefanie Jaschke* von der *Deutschen Stiftung Musikleben*. Derzeit verwaltet die Organisation 190 Klangkörper, in der Regel Streichinstrumente. Die Hälfte befindet sich in Privatbesitz, darunter viele Familienerbstücke aber auch Instrumente, die als Geldanlage dienen. Denn Geigen, Bratschen oder Celli sind oft wie gute Rotweine: Je länger sie lagern, desto wertvoller werden sie. Allerdings hat diese Form der Geldanlage einen Haken: Die edlen Hölzer dürfen nicht im Tresor versauern. Sie müssen in professionelle Hände. Gut gespielt und gepflegt können sie mehrere hundert Jahre alt werden.

Die Stiftung sorgt nicht nur dafür, dass die Instrumente ihren Wert behalten. Sie trägt auch dazu bei, den musikalischen Spitzennachwuchs zu fördern. „Große Künstler wie *Christoph Eschenbach*, *Tabea Zimmermann*, *Gerhard Oppitz* und *Sabine Meyer* hat die Stiftung bereits begleitet“, erkärt *Jaschke*.

Natürlich hofft *Böhme*, dass auch sein Name eines Tages in dieser Liste auftauchen wird. Bis dahin ist noch viel Üben angesagt. *Böhme* ist ein wirkliches Talent. Bereits mit vier

Jahren hielt er ein Cello in der Hand. Damals bekam der Sohn eines Arztes und einer Musikerin Unterricht bei *Mechthild van der Linde*. Danach lernte er zehn Jahre lang an der Musikschule in Dortmund. Seit vier Jahren ist er an der Düsseldorfer Hochschule. Schnell zeigten sich erste Erfolge: 2013 wurde er mit ersten Preisen beim Bundeswettbewerb *Jugend musiziert* und beim 5. *Dotzauer-Wettbewerb* für junge Cellisten in Dresden ausgezeichnet. Solistisch trat er u.a. mit dem *Stuttgarter Kammerorchester* und den *Bergischen Sinfonikern* auf.

Instrumente haben eine Seele

Theoretisch könnte *Böhme* sein Instrument bis zum 30. Lebensjahr behalten – vorausgesetzt, er überzeugt in den Vorspielen. Doch irgendwann wird der Tag der Trennung kommen. Wie schwer es sein kann, ein geliehenes Instrument abgeben zu müssen, erlebte jüngst der Stargeiger *Frank Peter Zimmermann*. Im vergangenen Jahr musste der aus Duisburg stammende Künstler seine kostbare Stradivari namens *Lady Inchiquin* an *Portigon*, den Rechtsnachfolger der *WestLB*, zurückgeben. Für ihn war das ein Schock. „Jede gute Geige ist ein Individuum“, sagte *Zimmermann* kürzlich im Interview mit der *FAZ*. Bei einer Stradivari müsse man alles genau so machen, wie es dieses spezifische Instrument will. „Es kann manchmal Jahre dauern, bis man dahintergekommen ist.“

Auch für *Paul Böhme* haben Instrumente eine Seele: „Wenn es nur ein Gegenstand wäre, ist es entweder nicht gut oder man hat die falsche Passion.“ Letztere fehlt *Böhme* jedenfalls nicht. Viele Stunden täglich widmet sich der junge Cellist seinem Leihinstrument. Die übrige Zeit lässt er es nicht aus dem Auge, auch wenn es gut versichert ist. „Ich habe immer eine Hand am Cello“, sagt er mit einem Augenzwinkern. Es ist schließlich alles nur geliehen.

Markus Fohr

Schillernde Schneekönigin in Duisburg

Mit den Worten „pffiffig, bildschön und erstklassig gespielt“ würdigt der Opernkritiker *Pedro Obiera* die Premiere der *Schneekönigin* in Duisburg. Das Lob geht auch an die Sängerinnen und Sänger der Hochschule. Sie bilden den Chor in der mittlerweile dritten Neukomposition, die die *Deutsche Oper am Rhein* mit den Theatern Dortmund und Bonn in Auftrag gegeben hat.

Mit *Die Schneekönigin* vertonte der Komponist *Marius Felix Lange* diesmal ein Märchen von *Hans Christian Andersen*. Er schuf eine in traumartigen Sequenzen erzählte Familienoper, die jung und alt begeistert. Regie führt *Johannes Schmid*, der bereits *Vom Mädchen, das nicht schlafen wollte* und *Ronja Räubertochter* inszenierte. *Markus Fohr*, Korrepetitor und stellvertretender Leiter der Opernklasse an der Musikhochschule, hat den Chor zusammengestellt. Die Sängerinnen und Sänger verkörpern in dem Stück die *Winterkinder*, die Blumen und die Tauben.

Klavierauszug scheinchenweise

Wer von den Studierenden mitsingen durfte, entschieden *Markus Fohr* und *Prof. Thomas Gabrisch*, der Leiter der Opernklasse, beim Vorsingen zu Beginn des Wintersemesters. 18 Sängerinnen und Sänger, darunter auch drei Alumni, hat er ausgewählt. Seit dem 23. April stehen die jungen Talente in Duisburg und ab dem 4. Juli in Düsseldorf auf der Bühne. Bis dahin war es ein langer Weg. Bereits Ende Januar begannen die Proben. „Da es sich um eine Uraufführung handelt, war das Erlernen des Notentextes schwer. Es gibt ja keine Möglichkeit des Abgleichs mit einer Aufnahme“, erklärt *Fohr*. Hinzu kamen einige wirklich



Die Studierenden als *Winterkinder* im *Chor der Schneekönigin*

schwierige Passagen und die üblichen Verzögerungen. „Wir bekamen ab Mitte Dezember den Klavierauszug scheinchenweise. Die letzte, schwere Szene traf erst Anfang März ein“, erzählt *Fohr*.

In den szenischen Proben folgte die nächste große Hürde: Die jungen Sängerinnen und Sänger mussten die einstudierte Musik mit den Vorgaben des Regisseurs und der Choreografin vereinen. Und das in einem doch wesentlich schnelleren Tempo als bei einer Hochschulproduktion. Viele Studierende haben kaum Bühnenerfahrung. Sie mussten sich erst in die für sie ungewohnten Abläufe efinden. Jetzt kennen sie den Unterschied zwischen einer Klavierhauptprobe und einer Bühnenorchesterprobe. „Insgesamt war es für die Studierenden eine sehr gewinnbringende Erfahrung auf dem Weg zum Beruf“, resümiert *Fohr*. Auch während der Spielzeit gibt es viel zu lernen. Nicht nur die Solisten sondern auch die Dirigenten wechseln – so, wie es an einem großen Opernhaus üblich ist.

Veranstaltungshinweis:

Die Schneekönigin

Bis 6. Juli 2016

Deutsche Oper am Rhein

Wissenschaftsministerin *Svenja Schulze*

70 Jahre NRW:

Eine musikalische Reise

Auf 120 Minuten stellen die *Hochschule für Musik Detmold* und die *Robert Schumann Hochschule Düsseldorf* die musikalische Seite des Bundeslands Nordrhein-Westfalen vor. In Kooperation mit der Staatskanzlei haben die Musikhochschulen die klassische Musik des Landes in Geschichte und Gegenwart auf zwei CDs dokumentiert. Jedes Werk steht in enger Beziehung zu Nordrhein-Westfalen: durch die Komponisten oder die Interpreten.

Wissenschaftsministerin *Svenja Schulze* und Regierungssprecher *Thomas Breustedt* präsentierten am 9. Mai gemeinsam die Doppel-CD, die zum 70. Geburtstag des Bundeslandes eingespielt wurde. „NRW ist weltweit eben nicht nur bekannt für Kohle und Stahl, sondern auch für Kunst: Seine vier herausragenden Kunst- und Musikhochschulen in Detmold, Düsseldorf, Essen und



Wissenschaftsministerin *Schulze* (Mitte) mit Prorektor Prof. *Thomas Leander* (3.v.l.), Prof. Dr. *Thomas Grosse*, Rektor der *Musikhochschule Detmold* (3.v.r.), Regierungssprecher *Breustedt* (r.) und Musikern der beiden Hochschulen

Köln genießen international einen exzellenten Ruf. Junge Musikerinnen und Musiker, die hier ausgebildet werden, haben gute Chancen in die Fußstapfen großer Künstlerinnen und Künstler zu treten, die ihre Karriere auch in NRW begonnen haben“, sagte Wissenschaftsministerin *Schulze*.

Mondscheinsonate und Kurkapelle

Das Album trägt den Titel *Musikalische Wegweiser*. Die Reise führt zunächst nach Westfalen und Lippe. Hier können die Zuhörer mit *Johannes Brahms* die Residenzstadt Detmold besuchen. Die Bezüge zwischen Region, Komponist und Werk werden durch begleitende Briefe, Texte und Gedichte verdeutlicht. Auf der zweiten CD lädt die *Robert Schumann Hochschule* zu einem musikalisch-akustischen Rundgang durch die Hochschule, die Landeshauptstadt und das Rheinland ein. „Genießen Sie die *Mondscheinsonate* des gebürtigen Bonners Ludwig van Beethoven oder amüsieren Sie sich über die *schlechte Kurkapelle*, die morgens um 7 Uhr versucht, *Wagners* Ouvertüre zum *Fliegenden Holländer* zu spielen“, schreibt *Prof. Raimund Wippermann*, Rektor der Hochschule, im Vorwort des Albums. Die elf Werke umfassen mehrere hundert Jahre Musikgeschichte. Das Spektrum reicht von *Pasttime with good company*, das König Henry VIII. im 16. Jahrhundert für seine erste Ehefrau schrieb, bis zur einer kurzweiligen Xylophon-Komposition des Amerikaners *Floyd Werle*. Zwischen den Stücken sind charakteristische Atmos zu hören, wie zum Beispiel das Fließen des Rheins oder eine Haltestellen-Durchsage in der Straßenbahn. Die künstlerische Gesamtleitung der CD hat *Prof. Thomas Leander*. *Prof. Dagmar Birwe* zeichnet für die Produktion verantwortlich.

Auch das Booklet ist hochwertig gestaltet. Eine Bilderstrecke der Fotografin *Susanne Diesner* rundet die Produktion optisch ab. „Ein Cello zwischen den Sitzreihen eines Fußballstadions im Ruhrgebiet und auf dem Kopfstein-

pflaster einer ostwestfälischen Fachwerkstraße, am Rheufer in Düsseldorf und vor den Externsteinen bei Detmold – in Nordrhein-Westfalen ist überall Musik!“, schreibt Ministerpräsidentin *Hannelore Kraft* in ihrem Grußwort im Begleitheft der CD.

Die Doppel-CD *Musikalische Wegweiser zum Landesjubiläum* ist ab sofort im NRW-Shop (www.knastladen.de) zum Preis von 12,50 € inklusive Versandkosten zu bestellen.



Anna Rabe hat ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes erhalten. Die 20-jährige studiert Gesang im 4. Semester bei *Prof. Konrad Jarnot*. *Rabe* war in der Opernproduktion *Die Fledermaus* als Kammermädchen *Adele* zu sehen.

Alexander Sinan Binder

Dirigieren im Forum

Das Förderprogramm des *Deutschen Musikkates* für den dirigistischen Nachwuchs hat den Studenten *Alexander Sinan Binder* aufgenommen. Von insgesamt 63 Kandidaten, die sich Anfang 2016 um Aufnahme in das *Dirigierenforum* beworben hatten, wurden 24 Orchesterdirigenten zum Auswahldirigieren mit den *Nürnberger Symphonikern* sowie 15 Chordirigenten zum Auswahldirigieren mit

dem *ensemblelino vocale* und dem *Philharmonischen Chor Berlin* eingeladen. Vom 26. bis 28. April 2016 fand das Auswahlverfahren der Orchesterdirigenten in Nürnberg statt. Die fünfköpfige Jury, bestehend aus *Prof. Gunter Kablert* (Vorsitz), *Prof. Rüdiger Bohn*, *Roger Epple*, *Lucius A. Hemmer* und *Roberto Paternostro*, wählten in zwei Durchgängen acht Orchesterdirigenten aus.

Alexander Sinan Binder erwartet im *Dirigentenforum* ein Arbeitsprogramm mit Berufsorchestern und Chören. Jährlich finden rund zwanzig Meisterkurse statt, die von erfahrenen Mentoren geleitet werden und den Stipendiaten die Möglichkeit bieten, sich unter professionellen Bedingungen weiter zu qualifizieren. Assistenzen, Förderkonzerte, Preise und Stipendien ergänzen das Förderangebot.

L'après midi d'un faune: 17.6.

German Design Award 2017

Robert Schumann Hochschule nominiert

Der neue Internetauftritt der *Robert Schumann Hochschule* ist für den *German Design Award 2017* nominiert worden. Der *German Design Award* des *Rat für Formgebung* zählt zu den anerkanntesten Design-Wettbewerben weltweit. Der Internetauftritt wurde von der Wuppertaler Agentur *Chewing the Sun* gestaltet und ist seit Anfang des Jahres online. Der *Rat für Formgebung* wurde 1953 auf Initiative des *Deutschen Bundestages* als Stiftung gegründet. Er prämiert jährlich hochkarätige Einreichungen aus dem Produkt- und Kommunikationsdesign, die auf ihre Art wegweisend in der internationalen Designlandschaft sind.

www.rsh-duesseldorf.de



Veranstaltungen im Juni

Donnerstag, 2. 6.

19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Fagott

Klasse Prof. Gustavo Nunez

Freitag, 3. 6.

13.00 Uhr

Kammermusiksaal

Klarinette

Klasse Prof. Kerstin Grötsch

Samstag, 4. 6.

16.30 Uhr

Kammermusiksaal

Violoncello

Klasse Prof. Gregor Horsch

Sonntag, 5. 6.

18.00 Uhr

Tonhalle Düsseldorf

Big Bang im Schumannfest

Abschlusskonzert eines Dirigierworkshops mit *Prof. Rüdiger Bohn* und *Axel Kober*. Es spielt das Sinfonieorchester der Hochschule unter der Leitung von *Seitaro Ishikawa*, *Jason Tran*, *Han Gyl Song*, *Lautaro Mura* und *Hossein Pishkar*.

Schumann, Ouvertüre zu Manfred op. 115

Dvorak, Konzert für Violoncello und Orchester h-Moll op. 104

Sibelius, Skogsraet op. 15 / *Sibelius*, Symphonie Nr. 7 C-Dur op. 105

Eintritt 12 € (erm. 5 €)

Tickets: 0211. 89 96 123

konzertkasse@tonhalle.de

Mittwoch, 8. 6. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Klavier

Klasse Prof. Barbara Szczepanska

Donnerstag, 9. 6. 19.30 Uhr

Heinrich-Heine-Institut

Bilker Straße 12–14, 40213 Düsseldorf

Jedermann sein eigener Fussball

DADA-Abend mit Werken von *Bernd Wiesemann* für Toy-Piano (*Frederike Möller*), (Post-)DADA-Liedern mit *Menno Koller* (Bariton) und *Astėja Valušytė* (Klavier), *DADA*-Speed Slam Special (*Gina Oberstebrink*) und der Experimentalpoetin *Mara Genschel*

Eintritt: 6 € (erm. 4 €)

Tickets: 0211.89 95571, heineinstitut@duesseldorf.de

Freitag, 10. 6. 13.00 Uhr

Kammermusiksaal

Violoncello

Klasse Prof. Gotthard Popp

Freitag, 10. 6. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Violine

Klasse Prof. Michael Gaiser

Samstag, 11. 6. 16.00 Uhr

Kammermusiksaal

Klarinette

Klasse Prof. Ulf Rodenhäuser

Samstag, 11. 6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Konzertexamen

Die *Neue Philharmonie Westfalen* begleitet Solisten der Hochschule.

Rodrigo, *Concierto de Aranjuez* mit *Arturo Castro*, Gitarre und *Seitaro Ishikawa*, Dirigent

Tomasi, Konzert für Trompete und Orchester mit *Antonio Villanueva*, Trompete und *Lautaro Mura*, Dirigent

Strauss, Konzert für Oboe und kleines Orchester mit *Yoshihiko Shimo*, Oboe und *Jason Tran*, Dirigent

Eintritt 8 €, Karten an der Abendkasse

Sonntag, 12. 6. 11.00 Uhr

Partika-Saal

Flöte und Klavier

Klasse Akiko Sigfridsson

Sonntag, 12. 6. 17.00 Uhr

Kammermusiksaal

Klavier

Klasse Soomija Park

Montag, 13. 6. 19.30 Uhr

Haus der Universität, Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf

Tiefer sinket schon die Sonne

Schumann@Heine: Liederabend der Gesangsklasse *Anja Paulus*, Werke von *Beethoven*, *Schubert*, *Wolf*, *Mahler* und *R. Strauss*

Dienstag, 14. 6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Liederabend

Klasse Prof. Hans Eijsackers

Freitag, 17. 6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

L'après midi d'un faune

Ensemblekonzert mit Studierenden der
Hochschule

Schönberg, Orchesterstücke op. 16 in der Fassung für
Kammerensemble, Dirigenten: *Alexander Binder*,
Moon Dob, *Hyun Su Kwon*

Uraufführung I aus der Klasse *José Sanchez-Verdú*,
Dirigent: *Hossein Pishkar*

Uraufführung II aus der Klasse *José Sanchez-Verdú*,
Dirigent: *Lautaro Mura*

Debussy, *L'après midi d'un faune* in der Fassung für
Kammerensemble, Dirigent: *Hossein Pishkar*

Samstag, 18. 6. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Klavier

Klassen *Sabine Kube* und *Michael Zieschang*

Samstag, 18. 6. 19.30 Uhr

Partika-Saal

99 Jahre Isang Yun

Ensemblekonzert mit Studierenden unter der Leitung von
Han-Gyul Song mit Werken des koreanischen Komponisten:
Pièce Concertante für Ensemble / *Sori* für Flöte Solo / *Piri*
für Oboe Solo / *Loyang* für Ensemble.

Sonntag, 19. 6. 16.00 Uhr

Partika-Saal

Schumann junior

Junge Talente zeigen ihr Können.

Sonntag, 19. 6. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Flöte

Klasse Prof. *Michael Faust*

Samstag, 25. 6. 18.00 Uhr

Jahrhunderthalle Bochum,

An der Jahrhunderthalle 1, 44793 Bochum

Extra-Schicht

Klaviermarathon beim Klavierfestival Ruhr u.a. mit
Studierenden aus den Klavierklassen der *NRW-Musikhoch-*
schule, Moderation: *Christoph Vratz*,
Infos unter www.extraschicht.de, 01806. 18 16 50

Samstag, 25. 6. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Viola

Klasse Prof. *Jürgen Kussmaul*

Samstag, 25. 6. 11.00 bis 23.00 Uhr

Partika-Saal

Tage der Klaviermusik

Leitung: Prof. *Georg-Friedrich Schenck*,
Prof. *Yumiko Maruyama*

Sonntag, 26. 6. 11.00 bis 23.00 Uhr

Partika-Saal

Tage der Klaviermusik

Leitung: Prof. *Georg-Friedrich Schenck*,
Prof. *Yumiko Maruyama*

Sonntag, 26. 6. 15.00 Uhr

Stadtmuseum, Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf

Karlrobert Kreiten

Zum 100. Geburtstag des Düsseldorfer Pianisten, mit vier Hommage-Kompositionen (Uraufführungen) für Klavier von *Oskar Gottlieb Blarr*, *Christian Banasik*, *Philipp Lojak* und *Thomas Blumenkamp* sowie Einspielungen von *Karlrobert Kreitens* Schallplattenaufnahmen. Es spielen *Udo Falkner* und *Tobias Koch* (Klavier), Einführung: *Elisabeth von Leliwa*

Veranstaltungen im Juli

Samstag, 2. 7. 13.00 Uhr

Kammermusiksaal

Klavier

Klasse *Sandra Brune*

Samstag, 2. 7. 18.00 Uhr

Partika-Saal

Flöte

Klasse *Friederike Wiechert*

Samstag, 2. 7. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Kontrabass

Klassen *Vlado Zlatko* und *Prof. Rick Stotijn*

Sonntag, 3. 7. 18.00 Uhr

Kammermusiksaal

Sommersoirée

Klasse *Konrad Jarnot*, *Gesang*

Sonntag, 3. 7. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Klaviermusik der Moderne

Klasse *Udo Falkner*

Freitag, 8. 7. 12.00 Uhr

Kammermusiksaal

Harfe

Klasse *Fabiana Trani*

Samstag, 9. 7. 11.00 bis 23.00 Uhr

Partika-Saal

Tage der Kammermusik

Leitung: *Georg-Friedrich Schenck*, *Michael Denhoff*

Sonntag, 10. 7. 11.00 bis 23.00 Uhr

Partika-Saal

Tage der Kammermusik

Leitung: *Georg-Friedrich Schenck*, *Michael Denhoff*

Montag, 11. 7. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Trompete und Posaune

Klassen *Prof. Peter Mönkediek*, *Prof. Eckhard Treichel* und *Peter Roth*

Dienstag, 12. 7. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Werke für klassische Gitarre

Klasse *Alexander-Sergei Ramirez*

Dienstag, 12. 7. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Abschlusskonzert

Analyse-Seminar der Klasse *Almut Gatz*

Mittwoch, 13. 7. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Viola

Klasse Prof. Barbara Buntrock

Freitag, 15. 7. 19.30 Uhr

Haus der Universität, Schadowplatz 14, 40212 Düsseldorf

Oboe plus

Schumann@Heine: Konzert mit der Klasse Prof. Kai

Frömbgen, Oboe

Samstag, 16. 7. 19.30 Uhr

Kammermusiksaal

Violoncello

Klasse Prof. Gotthard Popp

Dienstag, 19. 7. 19.30 Uhr

Partika-Saal

Neue Musik

Ensemblekonzert unter der Leitung von Linna Zhang

Dienstag, 19. 7. 19.30 Uhr

Johanneskirche, Martin-Luther-Platz 39, 40212 Düsseldorf

Hebe meine Augen auf

Geistliche Chormusik aus Deutschland mit Werken von Schütz, Becker, Reger und Kaminski. Es singen das Vokalensemble der Hochschule unter der Leitung der Chorleitungs-klasse von Prof. Timo Nuoranne und die Kölner Vokalsolisten.

Mittwoch, 27. 7. 19.30 Uhr

Evangelische Kirche, Am Hügel 5, 40822 Mettmann

Sommertraum

Konzert mit Lesung, es spielen Studierende der Hochschule, Veranstalter: Maria Neninghoven Stiftung

Spielorte:

Kammermusiksaal und Partika-Saal,
Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf

Wer das Programm kostenlos per E-Mail erhalten möchte,
meldet sich bitte formlos unter info@rsb-duesseldorf.de.

Änderungen vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Konzertbesuch über den aktuellen Stand im Internet: www.rsb-duesseldorf.de

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 www.rsb-duesseldorf.de

Herausgeber: Der Rektor der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf, Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf Redaktion: Matthias Schwarz Gestaltung: chewing the sun

Fotos: Paul Böhme (Susanne Diesner), Wissenschaftsministerin Schulze (Wolfgang Meyer-Piehl, Staatskanzlei NRW), Opernchor (Hans Jörg Michel, DOR), Rabe (privat)

Druck: das druckhaus, Korschenbroich

Mitglieder des Fördervereins erhalten das Programm per Post. Infos unter 0211. 1368 – 418 / 445

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf *Fischerstraße 110, 40476 Düsseldorf*
Fon +49.211.49 18-0 Fax +49.211.49 11 618 www.rsb-duesseldorf.de